

# RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Wolf in der  
Bütt bei der**

»Narrizella« **S. 2**

**Naturschützer  
pilgern ins**

**Milchwerk S. 3**

**THW in  
Radolfzell zieht**

**Bilanz S. 3**

**Manege frei  
bei Toyota Bach**

**in Singen S. 8**

**Spannung beim  
Sparkassen-**

**Cup 2015 S. 18**

Mit  
Stein am Rhein

2. JANUAR 2015

WOCHE 1

RA/AUFLAGE 20.570

GESAMTAUFLAGE 86.195

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

**DARÜBER WIRD  
GESPROCHEN:**



## Vorsätze zum umsetzen

Gute Vorsätze sind eigentlich bekannt dafür, häufig nicht umgesetzt zu werden. Der Start in ein neues Jahr ist besonders berüchtigt dafür, sich etwas vorzunehmen, das sich ändern sollte. Ein Versprechen gegenüber sich selbst, das oft den Neujahrstag nicht überlebt. Gerade zum Jahreswechsel gibt es nun jede Menge Umfragen, was die Bewohner dieses Landes denn am liebsten an sich ändern würden. Interessant ist, dass dieses Jahr das Wort Gelassenheit an der Spitze steht. Laut einer Umfrage des Unternehmens »forsa« im Auftrag der KKH, die im November durchgeführt wurde, wollen danach 61 Prozent der Befragten in Stress-Situationen gelassener bleiben. Das wäre als Vorsatz machbar.

Der Umfrage, die das Institut für Meinungsforschung in Altsbach zum neuen Jahr gemacht hat, steht das Wort »Zuversicht« im Vordergrund. Laut deren Umfrage blicken 56 Prozent mit Hoffnung ins neue Jahr. Das wäre ein Prozent weniger als zum Start 2014, aber es sei noch immer einer der höchsten Werte der Jahrzehnte. Ob's besser wird, liegt jetzt an uns selbst.

Oliver Fiedler  
fiedler@wochenblatt.net

## Gute Vorsätze und klare Ziele für 2015

Viele Menschen aus der WOCHENBLATT-Region haben sich etwas vorgenommen

**Region (red).** Die Menschen in der Region haben das neue Jahr 2015 stürmisch begrüßt, nun geht es an die Umsetzung vieler Vorsätze und Ziele, die gesteckt wurden. Das nun angebrochene Jahr wird ganz schön spannend, denn gerade für die WOCHENBLATT-Region müssen doch einige Weichen gestellt werden, welche die Entwicklung auf das richtige Gleis lenken.

Das WOCHENBLATT widmet die Titelseite seiner ersten Ausgabe des Jahres einigen Menschen, die sich etwas vorgenommen, besondere Aufgaben übernommen oder sich große Ziele gesetzt haben.



Bei ihr laufen die Fäden zusammen, was die erste urkundliche Erwähnung der Festung Hohentwiel von 1.100 Jahren betrifft.

**Catharina Scheufele, die Kultur-Abteilungsleiterin im Singener Rathaus** wird das ganze Jahr mit diesem Jubiläum ziemlich intensiv beschäftigt sein. Denn die Stadt Singen will ihren Hausberg ganz überregional in Szene setzen, um das Alleinstellungsmerkmal der größten Burgruine Deutschlands noch bekannter zu machen. In wenigen Tagen geht es los auf der CMT in Stuttgart. Die Menschen aus der Region können sich auf einen extra Hohentwieltag und ein Mittelalterfest freuen. »Es kommen immer noch viele Ideen bei uns an, die wir möglichst auch in diesem Jubiläumsjahr umsetzen möchten«, sagte Catharina Scheufele dem WOCHENBLATT bei der Präsentation des gigantisch

großen Programms. Wer wird der Nachfolger von Bernd Häusler – als Bürgermeister der Stadt Singen. Dieser Posten ist seit der Wahl Häuslers zum OB verwaist: Es wurde erst mal eine Weile hinter den Kulissen zwischen dem Profil Bau- oder Sozialbürgermeister gezerrt, bis Häusler sich mit seinem Modell des Schul- und Sozialbürgermeisters durchsetzte. An dieser Stelle könnten 40 Bilder stehen, denn so viele Bewerbungen gibt es für diesen Posten. Am 17. März soll dann der neue Bürgermeister für Singen gewählt werden.



**Tom Söder** hat im Februar ein sehr wichtiges Ziel erreicht. Obwohl er einer der

Pioniere der Fitnessbranche hier in der Region ist, wird dann mit seinem »Injoy« erstmals ein selbst gebautes Studio im Rielasinger Gewerbegebiet Nord eröffnet. Das Studio, für das er mit seiner Frau Kathleen eine Baugesellschaft begründet hat, bietet mehr Platz, mehr Spa und braucht viel weniger Energie. Am bisherigen Standort an der Singener Georg Fischer Straße gab es keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr. Der Stolz der Bauherren wird im Baustellen-Blog unter [www.injoy-singen.de](http://www.injoy-singen.de) sehr sympathisch deutlich.

Unbekannt ist noch in der Öffentlichkeit, wie **das neue Vorstandsteam des FC Singen 04** gebildet wird. Nach dem tragi-

schen Tod des langjährigen Vorsitzenden Roland Grundler wurde im Mai Frank Mattes gewählt, der aber erst im Sommer ins Amt einstieg. Und als im November Steuerfahnder die Unterlagen und Büros durchsuchten, weil sie Vorwürfen nachgingen, das bei den Spielergehaltern nicht alles rechtmäßig gelaufen sein soll, war die Antwort des gesamten Kernvorstands einschließlich Präsident die Ankündigung des Rücktritts im Mai, wenn zur nächsten Mitgliederversammlung eingeladen wird. Schon vorab solle es eine Orientierungsversammlung geben, in der der Weg zum neuen Vorstand besprochen werden soll, kündigte Mattes im Gespräch mit dem WOCHENBLATT an. Es wird kein leichter Weg.



**Helmut Villinger, Ex-Banker, Radolfzeller Stadtrat und neuer Vorsitzender der Sozialstation Radolfzell/Höri:** »Das betriebswirtschaftliche Wissen weiterhin einbringen, ist die bekannte Seite, das Engagieren für die Alten- und Krankenpflege ist das Neue, das immer wieder eine Herausforderung ist, mit der ich mich aber sehr wohl fühle. Mit der demographischen Entwicklung wird der Ausbau der Pflege und Hilfe im häuslichen Bereich zwingend notwendig sein und somit wird auch das Jahr 2015 eine Herausforderung für unseren Pflegedienst werden.«

**Siglinde Unger, Schulleiterin Christliche Schule in Hilzingen:** »Für mich steht 2015 ganz im Zeichen der Freude an Be-



gegnung und der Sichtbarkeit von den Wundern, die oftmals im Verborgenen bereits stattgefunden haben. Wenn ich einen Blick in die Zukunft riskiere, dann freue ich mich darüber, wenn wir in den vielfältigen Lernräumen unserer Schule, lauter freie, selbstbestimmte Menschen erleben, die richtig Freude haben, sich einzubringen, die Lust haben, der Gesellschaft wieder etwas zurückzugeben, die gerne Verantwortung übernehmen und es lieben, Außergewöhnliches zu leisten. Und konkret: unsere KiTa/KiGa ist neu gegründet und der Umzug geschafft.«



**Christian Rau, Trainer des FC Radolfzell:** »Ich wünsche mir, dass meine Mannschaft gesund durch die Vorbereitung für die Rückrunde kommt. Sportlich darf es natürlich gerne so weiter gehen wie 2014. Unser großes Ziel ist es, die aktuelle Saison besser abzuschließen als die vergangene Spielzeit – dies würde den Tabellenplatz Neun bedeuten. Trotz der starken Vorrunde sind wir allerdings nicht so vermessenen und denken, dass der neunte Tabellenplatz so einfach zu erreichen ist. Wir haben in der Hinrunde viele Mannschaften, die einen größeren finanziellen Background haben, ärgern können. Für diesen Erfolg müssen wir allerdings auch 2015 hart arbeiten. Das geht nur als Mannschaft.«

**Andreas Beu, scheidender Vorsitzender des VfR Stockach:** »Da ich beruflich nun in Frankfurt am Main tätig bin und ich meinen Wohnsitz 2015 auch dorthin verlegen werde, habe ich den Vorsitz des VfR Stockach niedergelegt. Ich wünsche mir für den Verein aber den Klassenerhalt beider Mannschaften und ein solides finanzielles Ergebnis. Hierbei wird vor allem die Flutlichtanlage zu Buche schlagen. Und abseits des VfR freue ich mich auf das Narrentreffen aus Anlass des 700-jährigen Jubiläums der Schlacht am Morgarten, das am Samstag, 31. Januar, und Sonntag, 1. Februar in Stockach gefeiert wird.«



**Die Vorsitzende der Hilzinger CDU, Marianne Guthoff,** hat inzwischen auch auf Landesebene der Partei Karriere gemacht. Sie wurde nämlich laut einer Mitteilung am Nikolaustag zum Landesvorsitzenden der Frauen in der CDA (Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft) gewählt. Dort wartet eine Menge an Aufbauarbeit auf die energiegeladene Frau. Denn die Homepage der CDA Baden-Württemberg macht deutlich, dass dieses Amt offenbar länger verwaist war. Dort findet sich nicht mal eine Pressemitteilung oder Bestätigung zu Guthoffs Wahl oder eine Vorstellung des Vorstandsteams.

- Anzeige -

- Anzeige -

### ZEIT, UM DANKE ZU SAGEN!

So machte der tägliche Gang zum Briefkasten Freude: In den letzten Tagen erhielt das WOCHENBLATT viele gute Wünsche für das Jahr 2015 mit aufbauenden Zitaten und wunderschönen Bildmotiven. Die Redaktion und das gesamte WOCHENBLATT-Team möchten sich ganz herzlich bei allen Absender bedanken, die an uns gedacht und uns mit ihren Grüßen und guten Wünschen erfreut haben. In diesem Sinne wünscht das Team des WOCHENBLATTES allen Lesern, Freunden und Kunden ein glückliches und gesundes Jahr 2015.

### GEÄNDERTER ANZEIGENSCHLUSS

Aufgrund der Feiertage in den letzten Wochen hatte das WOCHENBLATT ja seine Erscheinungstermine verändert. Wegen des Feiertages Dreikönig am Dienstag, 6. Januar, gilt nun vorerst zum letzten Mal ein geänderter Anzeigen- und Redaktionsschluss: Für Anzeigen gilt Montag, 5. Januar, um 12 Uhr. Redaktionsschluss ist ebenfalls am Montag, 5. Januar um 12 Uhr. Annahmeschluss für Kleinanzeigen ist am Montag, 5. Januar um 18 Uhr. Danach geht alles wieder seinen gewohnten Gang und der Mittwoch ist wieder der WOCHENBLATT-Tag.

### AUF ZUM GATEWAY BEI MÖBEL »STUMPP«

Mehr Platz zum Shoppen, Stöbern und Flanieren bei Möbel »Stumpp« in Stockach: Am vergangenen Samstag hatten die Möbel-Experten allen Grund zum Feiern. Der erste Bauabschnitt des neuen »Gateways« wurde pünktlich zum Jahreswechsel offiziell seiner Bestimmung übergeben. Auf zwei Geschossen bietet das neue Haus alles, was ein stilvoll eingerichtetes Schlaf-, Wohn-, Kinder- und Jugendsowie Esszimmer benötigt. Mehr Infos zum neuen Gateway gibt es in dieser WOCHENBLATT-Ausgabe auf den Seiten 8 und 11.

WERBUNG MUSS  
NEUGIERIG MACHEN.



**konzept+**  
werbeagentur mit Wirkung  
hadwigstraße 2a  
78224 singen  
tel. 077 31 88 00-26  
[www.konzeptplus-singen.de](http://www.konzeptplus-singen.de)



Münsterbrot für Glockenstuhl

Radolfzell (swb). In diesem Jahr wurden wieder annähernd 3.000 Münsterbröte durch die Bäckerei Engelhardt verkauft. Dies teilte Helmut Villinger, Vorsitzender des Münsterbauvereins, dem WOCHENBLATT mit. Über den Erlös von 1.400 Euro freuten sich Pfarrer Michael Hauser und Villinger selbst. Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der finanziellen Unterstützung der Sanierung des Glockenstuhls. Seit dem ersten Advent sind die Glocken des Münsters wieder hörbar und die Baumaßnahme ist weitestgehend abgeschlos-



Helmut Villinger, erster Vorsitzender des Münsterbauvereins, und Stadtpfarrer Michael Hauser nehmen den Scheck von Sascha Brutsche, Geschäftsführer der Bäckerei Engelhardt, gerne entgegen.

sen. Der Erlös aus dem Verkauf des Münsterbrotes dient ebenfalls der Sanierung des Glockenstuhls, so wie der Erlös aus vielen Aktionen, die der Verein dieses Jahr initiiert hat. Pfarrer Hauser und Villinger bedankten sich bei der Scheckübergabe bei den vielen Käufern des Münsterbrotes, das seit vier Jahren verkauft wird.

Zusammenstoß fordert zwei Verletzte

Moos (swb). Auf der Landesstraße 192 von Radolfzell nach Moos geriet am Mittwoch, gegen 8.15 Uhr, eine Autofahrerin auf eisglatter Fahrbahn ins Schleudern. Ihr Auto prallte zunächst gegen Leitplanken und stieß anschließend mit einem

Wolf misst sich mit Lokalmatadoren

Radolfzell (swb). Heiß ersehnt und geadelt als Teil des nationalen Kulturerbes startet die »Narrizella Ratoldi« an Dreikönig, Dienstag, 6. Januar, um 10.30 Uhr im Obergeschoss des Seemaxx Radolfzell, zum Männerfrühschoppen der Extraklasse. Alte Traditionen werden gepflegt – wie etwa die musikalische Begleitung durch die Narrenmusik. Dazu steigen neue, erneute und altbekannte Narrengrößen in die Bütt. Auch der frisch gekürte CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2016 Guido Wolf will sich in der Kunst der närrischen Rede versuchen. Ob es ihm gelingt, können die »Narrizella«-Mannen, Gäste und Vertreter befreundeter Zünfte bei diesem traditionell sehr humorig-lau-nigen Frühschoppen selbst beurteilen.

»Es freut uns, dass wir in diesem Jahr wieder hervorragende Talente begrüßen können«, so »Narrizella«-Präsident Martin Schäuble. »Unser Jungstar-Duo Clemens Blender und Philipp Waidele wird mit seiner ganz eigenen Performance bestechen. Gespannt sind wir, mit welchem neuen »Gassenhauer« Benny Bromma den Saal in Schwung bringt. Auch freuen wir uns schon darauf, dass sich Egon Kenke den Mund nicht verbieten lässt und die verbale Freiheit der Narren voll ausnützt. Für mich und viele andere ein besonderes Vergnügen ist die Rückkehr von Josch Frengele in die Bütt. Und unser Lothar Rapp wird diesmal nicht nur in der Moderation seine berühmten spitzen Treffer platzieren. Er hat eine eigene Büttenrede in Petto. Wer ihn kennt, weiß, dass das wieder ein Knal-



Guido Wolf misst sich beim Frühschoppen der »Narrizella« am 6. Januar mit den närrischen Lokalmatadoren.

ler wird.« Wie kommt es nun, dass Guido Wolf sich eben diese versierte »Narrizella«-Mannschaft für sein närrisches Debüt vorgenommen hat? Wie man hört, kennt Martin Schäuble ihn bereits länger, hatte schon eine Zusage für 2014, die aber aus Termingründen nicht zustande kam. »Schön, dass es nun klappt. Ich bin selbst schon gespannt, wie er sich schlägt. Auf jeden Fall wird er von unserer großen Frühschoppen-Runde eine direkte, offene und höchst närrisch gefärbte Rückmeldung bekommen«, so die verschmitzte Vorausschau des »Narrizella«-Präsidenten. Die Frauen sind alle zum ebenfalls sehr humorigen Frauenfrühschoppen der »Narrizella Ratoldi« in den Scheffelhof Radolfzell eingeladen – Beginn

Feuerwehr rückte aus

Bodman-Ludwigshafen (swb). Eine auf einem Elektroofen liegende Decke geriet am Freitagmorgen in einer Wohnung in der Burgstraße in Brand. Vermutlich wurde der Nachtspeicherofen durch das Aufladen über Nacht derart heiß, dass sich die darauf liegende Decke entzündete. Der Bewohner bemerkte den Brand. Geistesgegenwärtig warf er die Decke aus dem Fenster und löschte sie mit Wasser.

In Anwesen eingebrochen

Wahlwies (swb). Zwischen Freitagabend und Sonntagabend drangen unbekannte Täter über den Ökonomiebereich in ein landwirtschaftliches Anwesen in Wahlwies ein. Als der oder die Täter feststellen musste, dass das Anwesen unbe- wohnt ist, wurde von der Durchsuchung abgesehen. Entwendet wurde nichts, jedoch entstand geringer Sachschaden.

Die Umwelt im Tank

Kostenlose E-Ladestation im Parkhaus am Hägerweg

Stockach (swb). Im Parkhaus am Hägerweg in Stockach gibt es ein ganz besonderes Angebot: Auf zwei Stellplätzen im Erdgeschoss gleich rechts von der Einfahrt können Elektrofahrzeuge kostenlos Ökostrom tanken. Das teilen die Stadtwerke als Betreiberin des Parkhauses in einer Presseerklärung mit. Diese kostenlose E-Ladestation nutzen sie wohl auch selbst: Zum Fuhrpark der Einrichtung gehört ein Elektrofahrzeug, das die Mitarbeiter für viele Kurzstrecken in Gang setzen. Das Betanken der Elektrofahrzeuge im Parkhaus ist einfach: Direkt nach der Einfahrt zeigen zwei grüne Parkflächen an, dass sie ausschließlich Elektrofahrzeugen vorbehalten sind. »Über eine Schnellladestation mit 22 kWh können Fahrzeughalter ihr Fahrzeug in etwa einer Stunde mit 100 Prozent Ökostrom kostenlos aufladen und während des Auftankens auch kostenlos parken«, so die Pressemitteilung. Etwa 2.500



Die Stadtwerke Stockach setzen auf E-Mobilität mit einem eigenen schadstoffarmen Auto.

Euro wurden in diesen Service investiert. »Das Fahren mit Strom, ohne Abgase und ohne laute Verbrennungsmotoren, ist Balsam für unsere Innenstädte. Zudem erreichen wir über das Auftanken mit 100 Prozent Ökostrom, dass die CO2-Emissionen auf nahezu Null sinken«, freut sich Jürgen Fürst, Geschäftsführer der Stadtwerke. Die Bundesre-



Die »Ballroom Stompers« sorgen am 3. Januar im Gasthaus »Frieden« für Stimmung.

Knaller nach Silvester

Stockach (swb). Auch nachdem die Silvesterraketen ver- raucht sind, gibt es noch man- chen Knaller. Eine rockige Ra- kete wird etwa am Gasthaus »Frieden« in der Leonhardstraße in Wahlwies gezündet. Dort heizen am Samstag, 3. Januar,

die »Ballroom Stompers« mäch- tig ein. »Live on stage« bieten die Rock'n'Roller aus dem Schwarzwald Energiegelade- nes, eine starke Show und Mu- sik vom Feinsten. Los geht es ab 20.30 Uhr. Infos gibt es un- ter 07771/35 98.

Festliches zum neuen Neujahr

Eigeltingen (sw). Er ist der Spitzenkandidat der CDU für die Landtagswahl 2016 – und er macht daher gerne Werbung für sich. Darüber hinaus ist Guido Wolf ein witziger, sprit- ziger Redner. Am Sonntag, 4. Januar, kann der Christdemo- krat dieses Talent einmal mehr unter Beweis stellen, wenn er beim Neujahrsempfang der Ge- meinde Eigeltingen als Gast- redner auftritt. Neben seinem Vortrag sind in der Krebsbach- halle außerdem eine offizielle Begrüßung, die Ehrung von Blutspendern und anderen so- wie der Geschäftsbericht des

Bürgermeisters als Programmpunkte vorgesehen. Start ist um 11 Uhr mit einem Sektempfang der Gemeinde, danach beginnt der Unterhal- tungsteil um 11.30 Uhr mit ei- ner musikalischen Eröffnung durch den Musikverein Hons- tetten. Die Krebsbachputzerzunft aus Eigeltingen ist für die Bewir- tung zuständig. Bürgermeister Alois Fritsch, der beim Neujahrsempfang eben- falls seinen traditionellen Ge- schäftsbericht der Gemeinde vorstellen wird, freut sich auf viele Interessierte.

gierung habe sich hohe Ziele gesteckt. Bis zum Jahr 2020 sollen eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen fahren. Die Stadtwerke Stockach unter- stützen dieses ambitionierte Ziel, beteiligen sich schrittweise am Ausbau eines Netzes an La- destationen in Stockach und fördern damit die E-Mobilität in der Region

Ab ins weiße Vergnügen

Eigeltingen (swb). Skifreunde und - Fans aufgepasst: Auch 2015 veranstaltet der Skiclub Eigeltingen einen fünftägigen Skikurse für Kinder und Erwachsene im Skigebiet Laterns/ Vorarlberg. Für diese Kurse ist die Anmeldung bis einschließ- lich Mittwoch, 7. Januar, mög- lich, und es sind noch Plätze frei. Die Kurse finden an fol- genden Terminen statt - Sams- tag, 17. Januar, Sonntag, 18. Januar, Samstag, 31. Januar, Sonntag, 1. Februar, und Sams- tag, 7. Februar. Anmeldung und weitere Infor- mationen erhalten Interessierte jederzeit auf der Homepage un- ter www.sc-eigeltingen.de.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben  
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen  
**IMPRESSUM:**  
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG  
Postfach 3 20, 78203 Singen  
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,  
Tel. 077 31/88 00-0  
Telefax 077 31/88 00-36  
**Herausgeber**  
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG  
**Geschäftsführung**  
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46  
V. i. S. d. L. p. G.  
**Verlagsleitung**  
Anatol Hennig 077 31/88 00-49  
**Redaktionsleitung**  
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29  
<http://www.wochenblatt.net>  
Anzeigenpreise und AGB's aus  
Preisliste Nr. 47 ersichtlich  
Nachdruck von Bildern und Artikeln  
nur mit schriftlicher Genehmigung  
des Verlags. Für unverlangt eingesandte  
Beiträge und Fotos wird keine Haftung  
übernommen. Die durch den Verlag  
gestalteten Anzeigen sind urheberrecht-  
lich geschützt und dürfen nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlags  
verwendet werden.

**Druck:** Druckerei Konstanz GmbH  
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH  
Mitglied im **A'B'C** **BVDA** **AD**  
SÜDWEST **AD**  
KONZERNWEIT  
WIRTSCHAFTSZEITUNG  
IN  
SÜDWEST  
VERLAG  
VERLAG  
VERLAG

LESERBRIEFE

Ein großer Segen

**Radolfzell (swb).** Zum geplanten Hospiz im Landkreis wird uns geschrieben: »Singen will also ein Hospiz bauen. Der dortige Gemeinderat hat es so entschieden. Allerdings ist Folgendes zu beachten: Wie lange müsste man dann wohl auf ein funktionierendes Hospiz in Singen warten, wenn doch momentan überhaupt keine Mittel dafür zur Verfügung stehen? Was also hindert die Stadt Radolfzell daran, auch ein Hospiz zu bauen? Alle Voraussetzungen hierfür sind ja gegeben. Es wäre ein großer Segen für die Stadt Radolfzell und deren Umland, wenn wir ein dringend notwendiges Hospiz für sterbenskranken Menschen verwirklichen würden. Schwerstkranke können nicht warten. Das ist Motivation genug, jetzt in Radolfzell zu beginnen. Die Ampeln stehen jetzt auf »Grün«, also muss die Politik eben abbiegen. Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Bevölkerung und den damit einhergehenden Problemfällen wäre dies eine überaus humanitäre Einstellung der Stadt Radolfzell! Unser OB, Herr Staab, käme damit dem Wunsch seiner Bürger und eines Großteils seiner Räte sehr entgegen, und würde damit gleichzeitig sein doch etwas unglückliches Vorgehen in Singen vergessen machen.«

Konrad Leute, Böhringen

**Leserbriefe geben nur die Meinung des Einsenders wieder. Die Redaktion behält sich die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor.**

Betrunkene pöbeln

**Radolfzell (swb).** Deutlich alkoholisiert war ein 24-jähriger Mann, der am späten Dienstagabend von Beamten des Polizeireviers im Stadtgebiet vorläufig festgenommen wurde. Nachdem mehrere Anrufer der Polizei mitgeteilt hatten, dass sich mehrere junge Männer im Vorraum eines Geldinstituts aufhalten und dort andere Personen anpöbeln, konnte der 24-Jährige in einer nahegelegenen Gaststätte von einer Streifenwagenbesatzung ange-troffen werden.

Da er seine Personalien nicht angeben wollte, sollte er zur Dienststelle mitgenommen werden, um seine Identität zu klären. Dem widersetzte er sich derart, dass die Beamten den jungen Mann mit Handschläßen fesseln mussten, um ihn in den Streifenwagen setzen zu können.

Auch sein 23-jähriger Begleiter, der ständig die Polizeibeamten aus nächster Nähe mit dem Handy filmte, versuchte ständig die polizeilichen Maßnahmen zu stören. Nachdem die Identität der beiden Männer geklärt war, wurden sie wieder auf freien Fuß gesetzt.

Das neue Jahr willkommen heißen  
Neujahrsempfänge in Radolfzell und in den Höri-Gemeinden



Prof. Dr. Bernd Nolte ist zu Gast beim Radolfzeller Neujahrsempfang am 11. Januar.

Marketing an der Steinbeis University Berlin und am Stuttgart Institute of Management and Technology »SIMT«. Als ausgewiesener Insider in der Banken- und Investmentbranche ist er nicht nur ein viel ge-

fragter Redner und Diskussionspartner auf renommierten Foren und Konferenzen, sondern auch regelmäßig in den ARD-Formaten »PlusMinus« und »report« oder beim heimischen SWR in »Marktcheck«

Ehrung für Fluthelfer  
Arbeitsreiches Jahr beim THW in Radolfzell

**Radolfzell (pud).** Im Mittelpunkt der Jahresabschlussfeier des Radolfzeller Ortsverbands (OV) des Technischen Hilfswerks (THW) stand eine sehr seltene Ehrung. Für ihre »besonders aufopferungsvolle Hilfe« beim Jahrhunderthochwasser in Magdeburg im vergangenen Jahr wurden Willi Braun, Moritz Lang, Ralf Marquart, Oliver Renz, Johannes Riegger, Stefan Rieker, Alexander Seitz, Ulrich Tarsten, Marc Weckmann, Philipp Wiedele, Stefanie Witzmann und Thomas Zimmermann mit der Bundesfluthilfemedaille ausgezeichnet. Die Ehrung nahm THW-Geschäftsführer Walter Ulrich im Namen der Bundesrepublik vor. Darüber hinaus gab es viele lobende Worte für den OV. Oberbürgermeister Martin Staab

beispielsweise, selbst seit 34 Jahren im Rettungsdienst bei der DRK-Bergwacht tätig, bescheinigte ihm, »in der Bevölkerung besonders verankert« zu sein. Dabei erwähnte er vor allem den Einsatz beim Hausherrenfest und die vier Dixie-Fahrten.

Walter Nock, Sprecher des Landesverbands Baden-Württemberg, sagte, dass in Radolfzell »die Kame-

radschaft und die Chemie stimmen«. Er dankte dem Ortsbeauftragten Adrian Amann für seine »guten politischen Kontakte nach Berlin«. Dank Amann hatte sich der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung dafür eingesetzt, dass die Bundesoberbehörde 30.000 Euro freimachte, um die neue Schmutzwasserpumpe mit Zubehör wie Schlauchmaterial

auszustatten. Neben dieser Pumpe freute sich Amann über neue Sanitäreinrichtungen und eine moderne Küche in der Unterkunft, ein leistungsstarkes Notstromaggregat und einen Mannschaftstransportwagen als »ideale Führungsstelle« im Einsatzfall. Wie Zugführer Thomas Zimmermann berichtete, wurden in diesem Jahr 2043 Stunden Ausbildung geleistet. Auch zahlreiche Übungen, zum Beispiel mit den Ölwehren am Bodensee in Romanshorn, absolvierten die Helferinnen und Helfer in diesem Jahr. Allein zehn von ihnen waren Ende Juli beim Unwetter im Landkreis Tuttlingen aktiv, um Keller leer zu pumpen. Einen seltenen Einsatz kündigte Nock für nächstes Jahr an. Der Ortsverband darf zwei Christbäume nach Berlin liefern: einen für die Landesvertretung Baden-Württemberg und einen für das Polizeipräsidium.



Für ihre besonders aufopferungsvolle Hilfe beim Jahrhunderthochwasser in Magdeburg wurden Helfer des Technischen Hilfswerks Radolfzell ausgezeichnet. Mit ihnen freute sich auch Ortsbeauftragter Adrian Amann (l.).

oder in der »Landesschau« zu sehen.

Nicht nur in Radolfzell, auch in den Höri-Gemeinden Gaienhofen, Moos und Öhningen wird das neue Jahr standesgemäß empfangen. Den Anfang macht der Mooser Bürgermeister, Peter Kessler, der am Sonntag, 4. Januar, um 10.30 Uhr zum Jahresempfang ins Bürgerhaus einlädt. Gastredner 2015 ist Prof. Dr. Heinz Schrott vom Medizinhistorischen Institut der Universität Bonn. Unter dem Titel »Franz Anton Mesmer und seine heutige Aktualität« wird er an den in Moos geborenen F. A. Mesmer, dessen Todestag sich 2015 zum 200. Mal jährt, erinnern.

Eine Woche darauf, am Sonntag, 11. Januar, um 11.15 Uhr findet dann der Jahresempfang mit Bürgermeister Uwe Eisch und der Gemeinde Gaienhofen in der Hörihalle statt. Ebenfalls am 11. Januar lädt zudem Öhningens Bürgermeister Andreas Schmid zum Jahresempfang um 11 Uhr im Bürgersaal des Öhninger Rathauses ein.



GEEHRT

Auf der Jahresabschlussfeier des Ortsverbands des Technischen Hilfswerks (THW) sind zahlreiche Helferinnen und Helfer für besondere Leistungen geehrt worden. »Stellvertretend für alle« bedankte sich Ortsbeauftragter Adrian Amann (hinten l.) bei Bernd Metzger, Georg Rettenmaier, Norbert Schumacher, Daniel Schwab und Ulrich Tarsten. Für zehn Jahre Mitgliedschaft wurden Johannes Riegger, Daniel Schwab, Marc Weckmann und Christoph Völkner (vorn v.l.), für 40 Jahre Mitgliedschaft Ralf Honsell und Helga Honsell (hinten, 2., 3.v.l.) ausgezeichnet. Die Ehrungen nahm Walter Ulrich (hinten r.) von der Geschäftsstelle Villingen-Schwenningen vor.



Oberbürgermeister Martin Staab, Dr. Brigitte Dahlbender und Dr. Andre Baumann hoffen auch in diesem Jahr auf zahlreiche Besucher bei den Naturschutztagen vom 3. bis 6. Januar im Radolfzeller Milchwerk.

»Grüne Infrastruktur«  
39. Naturschutztage im Milchwerk

**Radolfzell (swb/gü).** NABU und BUND veranstalten am Dreikönigswochenende zum 39. Mal die Naturschutztage am Bodensee, die größte regelmäßige stattfindende Naturschutztagung im deutschsprachigen Raum. Veranstaltungsort ist das Tagungs- und Kulturzentrum Milchwerk in Radolfzell. Die beiden Umweltverbände laden vom 3. bis zum 6. Januar alle im Naturschutz haupt- oder ehrenamtlich Aktiven sowie alle Interessierten ein, sich vier Tage lang über zentrale Themen des Naturschutzes zu informieren und auszutauschen.

Der erste Tag steht unter dem Motto »Brücken in die Zukunft«. Neben VAUDE-Chefin Antje von Dewitz referiert der auch in der Medienwelt bekannte Ökonom Niko Paech unter der Überschrift »Postwachstumsökonomie« über die Frage, welche Wege in ein zukunftsfähiges Wirtschaften führen können.

Am Sonntag steht dann ein klassisches Naturschutzthema auf dem Programm: Unter dem Titel »Grüne Infrastruktur« be-

fasst sich die Tagung mit dem Thema Vernetzung von Lebensräumen und dem nach wie vor löchrigen Biotopverbund. Der international bekannte Klimaforscher Stefan Rahmstorf eröffnet mit einem Vortrag über den aktuellen Stand der Wissenschaft den Thementag Klimawandel (5. Januar). Wie die Bundespolitik auf den Status Quo und die Prognosen der Klimaforschung reagiert, berichtet die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Rita Schwarzelühr-Sutter. In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit den Referierenden wird auch die Frage diskutiert werden, ob mit dem allmählichen Verschwinden des Klimawandels aus den Schlagzeilen auch die Politik ihr Engagement zurückgefahren hat.

Der Abschlusstag steht im Zeichen der Biologischen Vielfalt in Kommunen. Praktiker berichten über ihre Erfahrungen und stellen aktuelle Erkenntnisse dar. Ein Programm gibt es unter [www.naturschutztage.de](http://www.naturschutztage.de).



## Schmökern beim TuS

### Nachwuchs begeisterte bei Turnschau in Böhningen

**Böhningen (pud).** Weil die Stadtbibliothek noch geschlossen ist und »Leseratten« trotzdem Futter brauchen, verwandelten Kinder und Jugendliche des TuS Böhningen ihre diesjährige Turnschau zu einer Schmöckerstunde. Vor einem begeisterten Publikum zeigten am Samstag in der Mehrzweckhalle über 120 jüngere Sportler ihr Können, am Sonntag stöberten die Älteren in der Bücherkiste. Als Lesemaus führte Vorsitzende Claudia Salzer beispielsweise am Samstag lustig und altersgerecht durch das Programm, das mit dem Erscheinen von Nikolaus und Knecht Ruprecht nach knapp zwei Stunden beendet war. Die exzellente Turnschau ließ erkennen, dass der Nachwuchs mit viel Freude und Eifer bei der Sache ist und offensichtlich sehr gut betreut wird. Darum braucht sich der TuS um seine Sportart keine Sorgen zu machen. Zu Beginn der Schau kaperen Pippi Langstrumpf und Piraten die Halle. Dahinter steckten 24 Vorschulkinder, die beispielsweise an Stufenbarren und Kasten eine Festung eroberten. Einen schönen Auftritt hatte auch die Mädchentanzgruppe »Lollipop«. 15 Mädchen im Alter von neun bis 15 Jahren, die auch an Wettbewerben erfolgreich teilnehmen, setzten die Geschichte von



Eine turnerische Schmöckerstunde bot der Nachwuchs des TuS Böhningen in der Mehrzweckhalle.

»Alice im Wunderland« voller Freude um. Viel Spaß hatten auch 21 Mädchen im Alter von sechs und 8 Jahren, die als Bibi Blocksberg und ihre Freundin Tina gekonnt zum Beispiel über den Kasten sprangen sowie Rad und Purzelbäume schlugen. Drei- bis sechsjährige Leichtathleten erweckten dann diverse Romanhelden nachts in der Bibliothek zum Leben. Turneisch anspruchsvoll traten danach 12 Gespenster und zwei Fledermäuse auf. Nach der tollen Übung verabschiedete Sal-

zer Renate Lingg, die zum letzten Mal als Übungsleiterin aktiv war. Dass sie sehr talentierte und gut geschulte Turnerinnen sind, bewiesen neun Mädchen als »wilde Hühner«. Salzer wies darauf hin, dass die Gruppe »aufgrund der schulischen Situation«, wegen des Nachmittagsunterrichts, verkleinert werden musste. Zum Abschluss der sehr unterhaltsamen Vorführungen brachten 14 weibliche Wickies zwischen sieben und 14 Jahren tänzerischen Schwung in die Halle.

## Einbruch an Heiligabend

**Öhningen (swb).** Unbekannte sind am Mittwoch, gegen 19.15 Uhr, in ein Wohnhaus in der Hörstraße eingedrungen. Sie verschafften sich Zutritt indem sie ein Fenster gewaltsam öffneten. In einem Schlafzimmer durchsuchten sie sämtliche Schränke. Eine Alarmanlage, ein rot blinkender Signalgeber, löste aus. Kurze Zeit später traf die erste Polizeistreife ein. Die Einbrecher hatten jedoch das Wohnhaus bereits wieder verlassen.

## VEREINSNACHRICHTEN!

### MARKELFINGEN

#### SCHWARZWALDVEREIN

Mit der Dreikönigswanderung am Di., 6.1., startet der Schwarzwaldverein Radolfzell-Markelfingen ins neue Wanderjahr und lädt dazu Mitglieder und Gäste ein. Mit der Bahn geht es nach Ludwigshafen, von dort Wanderung am See und der Stockacher Aach entlang über Espasingen, Wahl-

wies nach Nenzingen (nur geringe Höhenunterschiede), wo Einkehr geplant ist.

Wegstrecke: 12 km. Treffpunkt: 12 Uhr am Bahnhof Radolfzell; Wanderführer und Informationen erhalten Interessierte direkt bei Walter Biselli, 07732/972106. Weitere Informationen gibt es zudem unter [www.schwarzwaldverein-radolfzell.de](http://www.schwarzwaldverein-radolfzell.de).

### RADOLFZELL

#### KATZENHILFE

Der nächste Katzenstammtisch findet am Fr., 9.1.2015 ab 18.30 Uhr im Gasthaus Kreuz in Radolfzell, Obertorstr. 3 für alle Katzenfreunde aus Radolfzell und Umgebung statt. Es besteht die Möglichkeit, sich über das aktive Geschehen zu informieren.

## KURZ & BÜNDIG!

**Veranstaltungen der Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell:** »Geführte Wanderung auf die Mettnau« mit Martina Ertel, Sa., 3.1., wasserdichtes Schuhwerk, witterungsentsprechende Kleidung erforderlich, Schlusseinkauf ist vorgesehen; Treffpunkt: 13 Uhr am Bahnhofsvorplatz Radolfzell, Weglänge 12 km, Gehzeit ca. 3 Std., Rückkehr gegen 17.30 Uhr; Teilnahmegebühr und Fahrtkosten. »Hört Ihr Leut und lasst Euch sagen«, authentische Zeitreise durch die Radolfzeller Historie mit einem »echten Nachtwächter«, Do., 8.1., Treffpunkt: 19 Uhr vor dem Stadtmuseum; für Gäste und Einwohner, Vorverkauf auch bei TouristInfo. »Von Radolfzell zum Naturfreundehaus Markelfingen«, geführte Wanderung ab Bahnhofsvorplatz am See entlang mit Gertrud Graf für Gäste und Einheimische am Sa., 10.1., Treffpunkt: 13 Uhr Bahnhofsvorplatz in Radolfzell, Weglänge 10 km, Gehzeit ca. 2,5 Std., ca. 170 Höhenmeter; Rückkehr gegen 17.45 Uhr; Teilnahmegebühr und Fahrtkosten.

**Veranstaltungen im Rahmen von WORTE 2015:** »Des jeux -des mots«, Wortspiele auf Französisch, Brett- und Würfelspiele, Fr., 9.1., 14.30-16.30 Uhr, Stadtmuseum, Tel. 07732/81-530. »Wladimir Karliner: Coole Eltern leben länger«, Fr., 9.1., 20 Uhr, Milchwerk Radolfzell, Vorverkauf beim WOCHENBLATT und [tickets.wochenblatt.net](http://tickets.wochenblatt.net) oder Touristinfo im Bahnhof. »Eröff-

nung der neuen Stadtbibliothek«, Sa., 10.1., 11-18 Uhr, mit Zauberer Piccolo; historische Führungen mit Christof Stadler um 13 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr.; architektonische Führung mit Architekt Matthias Eck um 16 Uhr. »Timo Brunke: Bücherrücken«, Sa., 10.1., 18 Uhr im Gewölbekeller der Stadtbibliothek. Sonntag, 11.1.: 13-18 Uhr (nach dem Neujahrsempfang) - Der Gröffelo und der Leselöwe lesen vor; 13-14 Uhr historische Führung mit Christof Stadler; 16 Uhr Jazz zur blauen Stunde mit dem Jörg-Enz-Trio im Gewölbekeller. »Kriminal Comedy Dinner - ein interaktives Erlebnis«, Sa., 10.1., 19 Uhr im Naturfreundehaus Markelfingen (07732/823770), Vorverkauf beim WOCHENBLATT und [tickets.wochenblatt.net](http://tickets.wochenblatt.net) oder Touristinfo im Bahnhof. **Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 3.1. - 6.1.2015:** »Böhningen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde, So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Donner), kein Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!

»Radolfzell«: Christuskirche, So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Haug); 19 Uhr Konzert des Landesjugendgospelchors.

»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Dekan i. R. Klaus Homann). Di., 18.30 Uhr Lichtfeier, Gottesdienst in besonderer Form mit Abendmahl.

**Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 3.1. - 6.1.2015:**

»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Eucharistiefeier; So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier; Mo., 19.15 Uhr Eucharistiefeier; Di., 9.15 Uhr Hochamt mit den Sternsängern, Weihe von Dreikönigswasser, Salz, Kreide und Weihrauch, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30

Uhr Eucharistiefeier; Di., 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Weihe von Dreikönigswasser, Salz, Kreide und Weihrauch.

»Böhningen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier; Di., 10.45 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern.

»Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger; Di., 9 Uhr Eucharistiefeier.

»Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier; Di., 9 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Weihe von Dreikönigswasser, Salz, Kreide und Weihrauch.

»Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Eucharistiefeier; Di., 10.15 Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Weihe von Dreikönigswasser, Salz, Kreide und Weihrauch.

»Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 9 Uhr Eucharistiefeier; Mo., 19 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Weihe von Dreikönigswasser, Salz, Kreide und Weihrauch.

»Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier, 18.30 Uhr Eucharistiefeier in der Krypta; So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier; Mo., 10.30 Uhr Eucharistiefeier in der Krypta, 14 Uhr Aussendung der Sternsinger; Di., 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern.

»Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger; Di., 11 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern, Segnung von Salz und Wasser.

»Langenrain«: St. Josef: Di., 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern.

... wir geben Ihrer Trauer Raum.

**Bestattungshaus Decker**  
Telefon: 07731 / 99 68 - 0  
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen  
[www.decker-bestattungen.de](http://www.decker-bestattungen.de)

**NOTRUF / SERVICEKALENDER**

**Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.**

Überfall, Unfall: 110  
Krankentransport: 19222  
Polizei Radolfzell: 07732/950660  
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350  
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525  
Notruf: 112  
Telefonseelsorge: 0800/1110111  
0800/1110222  
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801  
Tierheim: 07732/7463  
Tierrettung: 07732/941164  
(Tierambulanz) 0160/5187715  
Frauenhaus Notruf: 07732/57506  
Sozialstation: 07732/971971  
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1  
DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112

**24-Std.-Notdienst**  
**WIDMANN**  
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)  
**07731/83080** gew.

**Rohr verstopft ?**  
**Rohrreinigung**  
**A. Linack · Singen**  
**0 77 31 – 2 27 67**  
**01 72 – 7 47 40 30**

Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0  
außerhalb der Geschäftszeiten:  
Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915  
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007\*  
(\*kostenfrei)

**APOTHEKEN-NOTDIENSTE**  
**0800 0022 833**  
(kostenfrei aus dem Festnetz) und  
**22 8 33\***  
von jedem Handy ohne Vorwahl  
**Apotheken-Notdienstfinder**  
\*max. 69 ct/Min/SMS

**TIERÄRZTL. NOTDIENST**  
**03./04.01.2015:**  
Dr. Kicherer, Tel. 07774/929938  
**06.01.2015:**  
Chr. Rudolf, Tel. 07738/285

**Mein MARKTPLATZ**  
www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

DIE ZEITUNG FÜR  
RADOLFZELL, BÖHRINGEN, MARKELFINGEN, MÖGGINGEN, LIGGERINGEN, STAHRINGEN, REUTE, GÜTTINGEN

**MUSTERANZEIGENGROSSE**  
**RADOLFZELL**  
**0,99 € /mm**  
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.  
**AUFLAGE:**  
**15.343 Exemplare**  
Preisbeispiel:  
**49.50€**  
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

**Die ideale Werbeplattform von der Sie profitieren:**

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig

Ich berate Sie gerne:  
Kamilla Prib | Telefon 077 31/88 00-27  
[k.prib@wochenblatt.net](mailto:k.prib@wochenblatt.net)  
**www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz**

»Mein Marktplatz« ist ein Produkt aus dem Hause **WOCHENBLATT**

**SCHULER GmbH**  
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren  
Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889  
[www.schulergmbh.de](http://www.schulergmbh.de)

**Gold & Silber**  
An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren, Münzen, Münzsammlungen, Zinn, versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.

**Konstanz**  
Katzgasse 13  
(neben der VHS)  
**immer Di. + Fr.**  
von 10:00 - 13:00 Uhr  
und 14:30 - 17:30 Uhr

**Singen a.H.**  
Ekkehardstraße 35  
(direkt neben Südkurier)  
**immer Mo. + Di.**  
von 10:00 - 13:00 Uhr  
und 14:30 - 17:30 Uhr

**Überlingen**  
Münsterstraße 42  
(ggü. Sanitätshaus Langenberger)  
**immer Mi. + Do.**  
von 10:00 - 13:00 Uhr  
und 14:30 - 17:30 Uhr

## DOPPELGEMEINDE IST EINE EINHEIT GEWORDEN

Orsingen-Nenzingen – doppelt gut. Am 1. Januar 1975 ist die Doppelgemeinde aus den bisher selbstständigen Gemeinden Orsingen und Nenzingen im Zuge der Gemeinde-reform entstanden. 40 Jahre ist das nun her. Grund genug, auf die kommunale Eheschließung zurückzublicken und Bürgermeister Bernhard Volk einige Fragen zum Jubiläum zu stellen.

**WOCHENBLATT:** Orsingen und Nenzingen werden immer noch durch den Wald getrennt. Sind die beiden Ortsteile dennoch eine Einheit geworden?

**Bernhard Volk:** Ja, die Gemeinde ist trotz des Waldes als »Grünzäsur« gut zusammengewachsen. Das zeigt sich auch an verschiedenen Vereinsaktivitäten. So arbeiten die Musikver-



*Bernhard Volk ist seit 1989 Bürgermeister von Orsingen-Nenzingen. Er sieht die Doppelgemeinde 40 Jahre nach der Verwaltungsreform als eine Einheit an.*

swb-Bild: sw

eine von Orsingen und Nenzingen eng bei der Jugendarbeit zusammen – durch »JBOON«, das Jugendblasorchester Orsingen-Nenzingen. Das zeigt schon die Verbundenheit. Es kommt zwar bei den Bunten Abenden in der Fasnacht immer mal wieder zu Frotzeleien, doch das schließt ja ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl nicht aus. Ein weiteres Beispiel dafür ist der Turnverein. Den gibt es nur in Nenzingen, doch seine Angebote werden auch von Orsingen genutzt. Übrigens ist es so, dass es auch innerhalb der einzelnen Ortsteile unterschiedliche Interessenlagen gibt.

**WOCHENBLATT:** Sie sind seit 1989 Bürgermeister der Doppelgemeinde. Wie schaffen Sie es, dass

sich keiner der beiden Ortsteile vernachlässigt fühlt?

**Bernhard Volk:** Der Gemeinderat und ich orientieren uns bei der Umsetzung verschiedener Maßnahmen am Bedarf und der Notwendigkeit, tätig werden zu müssen – dabei spielt es keine Rolle, um welchen Ortsteil es sich handelt. In der jüngeren Vergangenheit hat es sich gezeigt, dass der Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen in Orsingen und Nenzingen gegeben war. Somit sind beide Ortsteile zum Zuge gekommen. Manchmal wird das Handeln aber auch von den vorhandenen Gegebenheiten bestimmt. So haben wir den Ganztageskindergarten in Nenzingen eingerichtet, weil hier durch das Vorhandensein des ehemaligen

»Lehrerwohnhauses« die räumlichen Voraussetzungen dafür gegeben waren und Räumlichkeiten der Ganztagesgrundschule mitgenutzt werden können.

**WOCHENBLATT:** Sie selbst wohnen in Nenzingen ...

**Bernhard Volk:** Ja, aber das war eine rein pragmatische Entscheidung und hat nichts mit einer möglichen Vorliebe für einen der beiden Ortsteile zu tun. Ich habe Orsingen-Nenzingen immer als eine Gesamtgemeinde angesehen. Auch habe ich nie ernsthafte Differenzen zwischen beiden Ortsteilen wahrgenommen. Das war noch nie wirklich ein Thema.

**WOCHENBLATT:** Was können Sie als Bürgermeister für ein Wir-Gefühl tun?

**Bernhard Volk:** Wir können ein Wir-Gefühl erzeugen, indem wir an der Sache und Sachlage orientiert Entscheidungen treffen – ungeachtet dessen, ob nun Orsingen oder Nenzingen davon profitiert. Ich glaube nicht, dass sich ein Ortsteil benachteiligt fühlt.

**WOCHENBLATT:** Gemeinderatssitzungen finden manchmal in Nenzingen, manchmal in Orsingen statt. Wie wird festgelegt, wo das Gremium tagt?

**Bernhard Volk:** Das bestimmt in der Regel die Tagesordnung. Wenn es bei den zu behandelnden Punkten mehr um Nenzingen geht, findet die Sitzung in Nenzingen statt. Steht Orsingen im Vordergrund, kommen wir im Sitzungssaal des Rathauses Orsingen zusammen.

Interview: Simone Weiß



*Orsingen und Nenzingen gehören zusammen. So liefen beim Narrentreffen 2014 in Nenzingen die Narrenfreunde aus Orsingen ganz vorne im Festumzug mit.*

swb-Bild: sw

## EHE OHNE SCHEIDUNG

Heute hält die Doppelgemeinde doppelt stark zusammen. Doch Orsingen-Nenzingen, durch die Verwaltungsreform am 1. Januar 1975 aus den beiden bisher selbstständigen Gemeinden Orsingen und Nenzingen entstanden, hat auch andere Zeiten erlebt. In der Ortschronik »Nenzingen. Geschichte und Geschichten« von Heinrich Rehm wird von handfesten Zusammentreffen berichtet: In den 30er Jahren war es danach normal gewesen, dass sich junge Männer aus Orsingen und Nenzingen gegenseitig verprügelten. Nach der Kirche zogen Orsinger und Nenzinger zum Hausberg »Herpele«: Schüler der unteren Schulklassen heizten mit lautem »Hurra«-Gebrüll die Stimmung an, dann gingen die älteren Burschen aufeinander los. »Trotzdem«, so meint der Autor versöhnlich-augenzwinkernd, »trotzdem oder vielleicht gerade deswegen holten sich viele junge Männer später aus dem Nachbarort ihre zukünftige Frau.« Auch auf kommunalpolitischer Ebene kam es zu einer

Eheschließung: Nenzingen und Orsingen verbanden sich zur Doppelgemeinde. Eugen Bold, 1948 zum Bürgermeister von Nenzingen gewählt, gab zum Jahresende 1974 sein Amt ab, und Alfons Fritschi, zuvor schon Bürgermeister von Orsingen, wurde Verwaltungschef der Gesamtgemeinde. Das Amt hatte der spätere Ehrenbürger, der 2014 verstarb, bis 1989 inne. Sein Nachfolger und heutiger Bürgermeister Bernhard Volk weiß zudem zu berichten, dass nach dem Zusammenschluss der bisher selbstständigen Gemeinden die unechte Teilortswahl nur bei der ersten Gemeinderatswahl angewandt wurde. Dieser Wahlmodus, der eine ausreichende Vertretung der einzelnen Ortsteile im Gemeinderat sichern soll, wurde danach abgeschafft. 1978 wurde zudem das neue Rathaus in Nenzingen fertig gestellt, von dem aus die Verwaltung der Gesamtgemeinde erfolgen sollte. Das Rathaus in Orsingen wurde allerdings beibehalten und wird weiterhin genutzt.

**Wir machen aus Ihren Räumen ein Zuhause.**

**WOHLAND Hauber**

Geschäftszeiten:  
Mo. – Mi.: 9.00 – 12.15 Uhr und 13.30 – 18.15 Uhr  
Do. – Fr.: 9.00 – 12.15 Uhr und 13.30 – 20.00 Uhr  
Samstag: 9.00 – 16.00 Uhr

78359 Orsingen  
Tel.: 07774/923100  
Fax: 07774/9231099  
hauber@wohland-hauber.de

**Holzhäuser Dachsanierung Gaupeneinbau Dämmungen Dachfenster**

**MUFFLER**

Holzbau GmbH  
78359 Orsingen-Nenzingen

Gewerbestraße 16-18  
Tel.: 07774/923788-0  
www.muffler-holzbau.de

seit 1875

**Zwei Orte - ein Wir-Gefühl!**

**Kamenzin Malergeschäft**

78359 Orsingen-Nenzingen | Tel. 0 77 74 / 7780  
www.kamenzin-malergeschaeft.de

**MAYER MÜHLE**

ORSINGEN

Heidenschloßweg 10 • 78359 Orsingen • Tel. 0 77 74/2 43  
www.mayer-muehle.de • info@mayer-muehle.de  
Mühlenladen geöffnet: Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr u. 14 – 18 Uhr, Sa. 9 – 12 Uhr

**Stemmer** seit 1956

**Bauunternehmen GmbH & Co. KG**

Heidenschloßweg 7  
78359 Orsingen-Nenzingen  
Telefon 0 77 74 / 61 33 • Telefax 0 77 74 / 71 92  
www.stemmer-bau.de  
info@stemmer-bau.de

**metall in form**

Besuchen Sie uns auf

**40 Jahre schweißen zusammen!**  
Ihr Orsinger Metallbauspezialist.

Klaus Stemmer ■ Steinäcker 8  
78359 Orsingen-Nenzingen  
07774 394 ■ stemmer-orsingen.de

**stemmer**  
Metallbau & Fahrzeuge

**ZIMMEREI DACHSANIERUNG HOLZHAUSBAU CNC-ABBUND**

**HOLZBAU JOOS**  
GmbH & Co. KG

Hägleweg 9 • 78359 Orsingen-Nenzingen  
Tel. 07774 / 93 99 90 • Fax 93 99 933  
info@joos-holzbau.de • www.joos-holzbau.de

**DENTAL-LABOR**

**40 Jahre Einheit: Herzlichen Glückwunsch von den zugezogenen Schwaben!**

NIKOLAUS LANGNER GMBH  
Kirchleweg 7 • D-78359 Orsingen  
Tel. 077 74/78 57 • Fax 18 68 • Autotelefon: 01714320411  
www.langner.de • langner@langner.de

**MSE TEC**

**Michael Schwanz**

Tel. 07771 – 5198  
Am Berg 3 • 78359 Nenzingen  
www.mse-tec.de

Kundendienst & Installationen  
Netzwerktechnik & Geräteverkauf  
Telekommunikation  
Antennentechnik & Photovoltaik

**Farbe - Dämmung - Ausbau**

**40 Jahre Orsingen-Nenzingen – Wir gratulieren**

**WALTER**

**Nenzingen**  
Telefon 07771 – 33 82  
www.maler-walter.de

## DER VERLUST IST DENNOCH EIN GEWINN

Bodman-Ludwigshafen. Ein Ort, ein See, eine Geschichte. Nicht ganz. Bis 1975 hatten beide Ortsteile ihre eigene Geschichte als selbstständige Gemeinden. Doch mit der Verwaltungsreform wurde zum 1. Januar 1975 die Einheitsgemeinde Bodman-Ludwigshafen geschaffen. Über den See hinweg streckte ein Ortsteil dem anderen die Hand zur kommunalen Hochzeit entgegen. Eine glückliche Verbindung, meint Wilderich Graf von und zu Bodman als Zeitzeuge und in der Geschichte Versierter: »Es war die richtige Lösung.« Denn das Land Baden-Württemberg unter seinem damaligen Innenmini-



*Wilderich Graf von und zu Bodman erinnert sich an den Zusammenschluss und das Zusammenwachsen von Bodman-Ludwigshafen. Die Vereinbarung zur Bildung der Einheitsgemeinde hat er immer noch in seinem Archiv.* swb-Bild: sw

ster Karl Schiess wollte keine Mini-Gemeinden mehr: 3.000 Einwohner sollten es mindestens sein. Die Kosten für eigenständige Verwaltungen in miniature waren zu hoch. Eine Chance zum Erhalt der Selbstständigkeit gab es also nicht, und die Vorbereitungen für einen Zusammenschluss wurden früh eingeleitet: 1970, erinnert sich Graf Bodman, damals CDU-Kreisrat im Altkreis Stockach, wurde das Gremium über entsprechende Pläne informiert. Verschiedene Verbindungen mit Nachbargemeinden wurden ins Auge

gefasst, bis sich Bodman und Ludwigshafen nach Abstimmungen zur Eheschließung entschlossen.

Die »Vereinbarung über die Bildung einer neuen Einheitsgemeinde Bodman-Ludwigshafen« hat Graf Bodman in seinem Archiv. Sie wurde am 21. Mai 1974 von Hans Klingler, dem bisherigen Bürgermeister von Ludwigshafen, und seinem Amtskollegen Paul Hasler aus Bodman unterzeichnet. Vorausgegangen waren Diskussionen über die Ortsbezeichnung.

Eigentlich sollte nach dem Willen der



Landesregierung der Ort mit den meisten Einwohnern dem neuen Gemeinde seinen Namen geben. Das wäre Ludwigshafen gewesen. Doch Bodman sträubte sich. Und auch im Landkreis machten sich Gegenstimmen laut, so Graf Bodman. Denn: Bodman sei der Namensgeber des Bodensees, des Bodanrucks und war historisch auch als Kaiserpfalz bedeutend gewesen, daher wollte es seinen Namen nicht aufgeben. Auch wurde durch einen Doppelnamen die Verwechslungsgefahr mit Ludwigshafen am Rhein verkleinert. So einigten sich die Verantwortlichen auf Bodman-Ludwigshafen.

Die Einheitsgemeinde war geboren. Nun musste sie auch zu einer Einheit verschmelzen. In seinen 20 Jahren Gemeinderatstätigkeit, so Graf Bodman, habe er nie erlebt, dass die Ortsteile gegeneinander abgestimmt hätten. Sicher würde es Frotzeleien geben - wie zwischen Badenern und Württembergern oder Deutschen und Schweizern.

Doch der Verlust der Eigenständigkeit sei letztlich ein Gewinn gewesen: Beide Orte wurden gemeinsam wirtschaftlich stärker, das Beantragen von Zuschüssen wurde durch den Bevölkerungszuwachs erleichtert, und auch das Vereinsleben konnte so besser gefördert werden. Nur eines bedauert Graf Bodman: Der Bahnhof Ludwigshafen - der sollte eigentlich Bahnhof Bodman-Ludwigshafen heißen, so seine Meinung.



*Der See trennt sie nicht: Der See verbindet Bodman mit Ludwigshafen. Und umgekehrt.* swb-Bild: sw

# AUF BRAUTSCHAU

Eine Hochzeit sollte es geben. Doch mit welcher Braut? Bodman und Ludwigshafen, bis 1975 selbstständige Gemeinden, gingen auf Brautschau. Denn die Landesregierung Baden-Württembergs forderte im Zuge der Verwaltungsreform die Bildung größerer Kommunaleinheiten zur Kostenminimierung in der Verwaltung. Ludwigshafen, so erinnert sich Zeitzeuge Wilderich Graf von und zu Bodman, schielte in Richtung Sipplingen und Bonndorf. War sowieso in Richtung Überlingen orientiert, da es in früheren Zeiten zum Überlinger Spital gehört hatte. Doch diese Hochzeiten kamen nicht zustande.

Auch Bodman wandelte auf Freiersfüßen. Espasingen wäre eine Möglichkeit gewesen. Oder auch Wahlwies. Denn alle drei hatten früher zum Herrschaftsbereich von Bodman gehört. Doch Espasingen wäre auch nach einem Zusammengehen mit Bodman zu klein gewesen. Und schloss sich außerdem Stockach an. »Zu unserem Bedauern«, so Graf Bodman.



Durch die Vereinbarung vom  
21. Mai 1974 wurde Bodman-  
Ludwigshafen geboren.  
swb-Bild: sw



## Bodman-Ludwigshafen: 11.611 Tage wahre Liebe.



**WEBER AGENTUR**

Bernd Weber  
Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH)  
Kaiserpfalzstraße 115  
78351 Bodman-Ludwigshafen  
+ 49 (0) 77 73 - 93 58 50  
kontakt@weber-agentur.eu  
www.weber-agentur.eu  
www.facebook.com/weberagentur

